

Jahresbericht

und

Rechnungs-Ablage

des

historischen Vereines

der

Oberpfalz und von Regensburg

für das Jahr 1886.



Stadtamhof.

Druck von J. & J. Mayr.

1887.

I. Das Einlaufjournal weist pro 1886 im Ganzen 324 Nummern auf; das Meiste sind natürlich eingelaufene Tauschschriften von anderen Vereinen; doch wurden auch vielfach mit verschiedenen Behörden und Privaten Correspondenzen gepflogen; so insbesondere mit dem Magistrate der Stadt Nabburg wegen dessen Urkunden-Sammlung, mit dem k. Kreisarchive Neuburg a/D. über verschiedene Urkunden, mit dem k. Reichsarchiv betreffs des St. Claraklosters und des Johanniterhauses in Regensburg, mit Herrn Hafner, Mitglied in Cham, wegen Windberg; mit der Vorstandschaft des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine über verschiedene Vereinsangelegenheiten, mit dem hist. Verein Augsburg wegen der Statuten; mit dem k. Kreisarchiv in Amberg Dalbergiana betr. Ferner mit Herrn Dr. Klemm, Schriftführer des Herold in Berlin über Don Juan d' Austria, mit Professor Lewin in Düsseldorf über den Regensburger Maler Bloch, mit Archivar Dr. Mitschke in Weimar betreffs St. Wolfgangs und Prüfenings; Bibliothekar Dr. Buchholz in Dresden über die Regensburger Dombvögte, Pfarrer Rutschentreiter in Pielenhofen über Geschichte dieses Ortes, Major Coviezel in Chur über Regensburger Goldmedaillen, dann mit vielen Vereinsmitgliedern besonders den Herren Cooperator Ebner, Architekt M. Hedel in München, Hauptlehrer Böfel in Pfarrkirchen, Kaufmann Turnes in Schwandorf zc.

II. Sitzungen und Versammlungen fanden im Jahre 1886 statt:

Am 3. Februar (in Geilings Weinhalle). Monatsabendversammlung mit Vortrag des Vereinssekretärs über das St. Clarakloster, welches am 3. März sein

600 jähriges Jubiläum feierte; dann durch Herrn Vorstand Vorzeigung der Kunkelsteiner Fresken u. u.

- Am 4. März. Ausschußsitzung in Angelegenheit der Ausgrabungen auf dem Behnerkeller und der Porta praetoria, für welche eine Commission bestehend aus dem Herrn geistl. Rath Jakob, Pfarrer Dahlem, Bauamtmann Ziegler und Administrator Zeitler ernannt wurde.
- Am 5. Mai. Generalversammlung mit Jahresbericht und Rechnungsablage pro 1885, sowie Ablage der Spezialrechnung über die Ausgrabungen. Herr Minist.-Rath nun Staatsrath v. Ziegler wird zum Ehrenmitglied gewählt. Sodann Ausschußwahl, in welcher Herr k. Studienlehrer Fink an v. Schönhuebs Stelle als neues Ausschußmitglied zu den bisherigen wieder gewählten Mitgliedern kam.
- Am 5. Mai Ausschußsitzung. Vertheilung der einzelnen Arbeiten und Geschäftsparten.
- Am 8. Juli Ausschußsitzung wegen der Lokaländerung und des Vertrags mit Herrn Banquier Haymann, wegen der Nabburger Urkunden, Porta praetoria. Sodann Sitzung mit Herrn Bürgermeister im Rathhaus (H. Vorstand, Regierungsrath Schmid, Sekretär Schrag).
- Am 20. September. Monatsversammlung bezw. Besichtigung von St. Emmeram unter Führung des Herrn geistl. Rathes Dr. Jakob und Herrn k. Bauamtmanns Ziegler.
- Am 16. Oktober. Besprechung im Bischofshofe mit Vertretern der k. Regierung — H. k. Kreisbaurath Giese und k. Fiskalassessor Krapp — dann der bish. Administration — Herrn Administrator Zeitler — wegen der Porta praetoria.
- Am 27. Oktober Ausschußsitzung. Erste im neuen Lokale betreffs dieses Lokales selbst, dann Gedenktafel für Schuegraf, Fresken in der Elephantenapotheke, Ulrichs-Kirche.

Am 24. November Monatsabendversammlung. Vortrag des Herrn v. Heckel von München über seine Familie.

III. Außer diesen Versammlungen sind noch an besonderen Ereignissen für den Verein zu bezeichnen

- 1) Im Januar wurde in Schriftentausch getreten mit der Geschichts- und Alterthums-Verein in Eisenberg in Sachsen
- 2) Am 6. Mai wurde mit dem Geschichtsverein in Aachen in Schriftentausch getreten.
- 3) Am 1. Juli wurde die Ordnung der auswärtigen Vereinszeitschriften beendet.
- 4) Am 16. Juli übergab Herr Pfarrer Dahlem dem Vereins-Vorstand den Bericht über die Ausgrabungen am Behnerkeller pro 1885 und über die Porta praetoria.
- 5) Am 22. Juli Einladung an die Theilnahme des Studien-genossenfestes zum Besuch des Vereins-Museums; vorher gleiche Einladung an die Besucher des Turnfestes.
- 6) Im August wurde der Umzug vom Thon Dittmerhaus in das Haus des Herrn Haymann bewerkstelligt.
- 7) August. Durch persönlichen in Metten stattgefundenen Verkehr des Vereinssekretärs mit P. Maurus Rinter vom Kloster Raigern in Mähren, Redakteur der Benediktinerzeitschrift, wurde mit der Redaktion jener Zeitschrift in Schriftentausch getreten.
- 8) Im September 1886 wohnt der Vereinssekretär als Delegirter der deutschen Numismatiker-Versammlung in München an, stellte auch dort einen Theil seiner Sammlung aus und hatte die Ehre in die verstärkte Commission gewählt zu werden. Hierbei stellte der Berichterstatter den Antrag, daß auf den berühmten Numismatiker Plato-Wild eine num. Vereinsdenkmünze geschlagen werden solle. Der Antrag angenommen aber der Vollzug zurückgestellt.
- 9) Oktober. Schriftentausch mit dem neu gegründeten histor. Verein in Eichstädt.

10) Am 20. Oktober besichtigten die in Regensburg anwesenden kathol. Sozialpolitiker, meist Oesterreicher, das Ulrichs-Museum.

Eine nach Eining projektierte Parthie per Dampfschiff wurde fallen gelassen wegen zu später hoher Zeit.

IV. Ueber Vermehrung der Sammlungen erstattet Herr Conservator Pfarrer Dahlem folgenden Bericht:

Im Laufe des Jahres 1886 mußten die Räumlichkeiten des der Stadt gehörigen Thon-Dittmerhauses, in welchem bisher außer Archiv und Bibliothek, auch Gemälde-, Kupferstich-, Münz-, Siegel-, Waffen- und Alterthums-Sammlung des Mittelalters und der Neuzeit untergebracht war, in Folge der Kündigung des Stadtmagistrats von Seiten des historischen Vereins wegen Raumbeschränktheit des neuen Gymnasiums geräumt werden, und wurden diese Sammlungsabtheilungen in einem bei Banquier Haymann auf dem Neupfarrplatz gemietheten Lokale untergebracht.

1. Der Zuwachs zu dieser Alterthumsammlung war im laufenden Jahre unbedeutend und beschränkt sich auf eine kleine mittelalterliche Lanzenspitze (Geschenk des Herrn Magistratsraths Bolland), gefunden vor dem Ostenthore, und ein interessantes gothisches Eßbesteck, bestehend in einem Messer mit durchbrochenem Eisenstiele und einer zweizinkigen, zierlichen Gabel, gefunden in den Kellern des ehemaligen Gräfllich Walberdorffschen Hauses, jetzt Herrn Deplat gehörig, und von diesem (gegen ein kleines Trinkgeld an die Arbeiter) dem Vereine überlassen. Von Herrn Oberkondukteur Erhard und Herrn Ordinariats-Registrator Weiß je einige kleine Münzen; vom Studiengenossenfest-Comité die Festdenkmünze.

2. Ungewöhnlich reich waren dagegen die Schenkungen und Vermehrung der Sammlung in der St. Ulrichskirche, welche außer den prähistorischen und römischen Fundgegenständen des Kreises Oberpfalz und Regensburg auch das Kapitalium und mittelalterliche Thongeschirre enthält.

A. An prähistorischen Funden erhielt der Verein als Geschenk des Herrn Hauptmanns Wimmer zu Straubing 3 schwere Bronzehalsreife, an dem Spalt in kleine Voluten verlaufend. Sie stammen aus einem Depotfunde von 29 gleichen Ringen, gefunden 3 Stunden südlich von Straubing.

Die anthropologische Gesellschaft übergab wie bisher die von ihr in den zwei letzten Jahren theils erkaufte, theils ergrabene Fundgegenstände aus Hügelgräbern der Umgegend von Parsberg und Hohenfels zur Aufbewahrung in der Kreisammlung des historischen Vereins. Sie bestehen außer einigen Thongefäßen in Schmuckgegenständen und Waffen der Bronze-, Hallstadt- und La Tène-Periode und wurden in c. 18 Einfaßttafeln angeordnet; darunter findet sich diesmal einiges sehr Vorzügliches z. B. aus einem Hügel bei Schrotzhofen das Grabinventar einer Frau, bestehend in sieben verzierten und durch zierliche Schließe verbundenen Halsreifen, zwei großen Flachspiralfibeln und ornamentirten Bronzegürtelresten; aus einem Hügel bei Hasla ein 11 cm breites geripptes Wulstarmband, ein Bronzefuß von vollendeter Kunstfertigkeit; aus einem Hügelgrabe bei Marhof nächst Schmidtmühlen viele trefflich patinirte Ringe und Knöpfe eines Gürtelbesatzes nebst Ueberresten eines Wagens und Pferdegeschirres u. u.

B. Aus römischer Zeit (Funde aus Regensburg) erhielt der historische Verein:

1) Von dem Neubau des Fürstlich Thurn und Taxis'schen Schlosses, in dessen Grunde vereinzelt römische Brandgräber des 3. Jahrhunderts sich vorfanden: eine kleine Urne, eine Münze Maximin's, eine halbe figurirte terra Cotta-Schale, ein Weihrauchlöffelehen von Bronze.

2) Von dem St. Emmeramsplatze (Ecke des protestantischen

Bruderhauses) bei Legung einer Röhrenleitung, in römischem Brandschutt und Mauerresten gefunden eine kleine Venusstatue aus weißem Marmor; Kopf und Base mit Füßen fehlt. Sie ist eine Nachbildung der bei den Römern beliebtesten Aphrodite des Atheners Kleomenes, der sog. Mediceischen, die unzähligmal nachgebildet wurde. Die Stütze der Figur bildet jedoch nicht den Baumstrunk mit Eidechsen, sondern ein Amor mit Thierfellüberwurf. Im Ganzen wohl eine fabrikmäßig flüchtige, aber verständnißvolle Arbeit von routinirter Hand, die noch dem zweiten Jahrhundert angehören dürfte. Gerettet wurde sie von dem gerade anwesenden Herrn Baumeister Wagner durch gutes Trinkgeld an den findenden Arbeiter, übergeben durch Herrn Studienlehrer Fink.

- 3) Von dem Neubau des Herrn Privatier Ch. Löw von Kumpfmühl an der Straße nahe des Eisenbahnviaducts: ein römisches Skelet, ein paar Begräbnißurnen, Opferschale, mehrere Lampen, darunter eine mit Menschengesicht, Fibel zc. zc.
- C. An mittelalterlichen Gefäßen sind zu verzeichnen:
- 1) Ein Marmorgefäß mit zwei Handhaben, deren eine abgebrochen ist, von St. Emmeram, aus dem Grunde des neuen Fürstlichen Schloßbaues.
 - 2) Eine Reihe von Thongefäßen aus dem Untergrunde der 1519 zerstörten Judenhäuser am Neupfarrplatz (Ammon-Neubau). Dieselben, wie auch ein da gefundener Langschädel und 2 gedrückte Holzbecher dürften meist einer ziemlich frühen Periode des Mittelalters angehören; sie tragen wesentlich anderen, älteren Charakter, als die früher in Judenkellern von 1519 vorgefundenen Thongefäße. Auch Reste sehr primitiver Schmelztiegel fanden sich an einer Stelle vor. Geschenk v. Hrn. Kaufmann Spengler.

D. Besonders werthvoll waren in diesem Geschäftsjahre die Zugänge zu dem mittelalterlichen Lapidarium:

1) Aus dem Kloster der unbefohlenen Carmeliten dahier, an dessen Stelle einst der bischöfliche Freisinger Hof stand, welchen Kaiser Friedrich Barbarossa dem Bischofe von Freising geschenkt hatte, erhielt die Sammlung ein paar Fenster-Säulencapitäl, eine Säulenbase und einige andere Werksteine, die im jetzigen Klostergebäude als Mauersteine verwendet bei baulichen Aenderungen zu Tage kamen. Schon vor einigen Jahren hatte man bei Bauänderungen im Kloster 3 romanische Capitäl gefunden und der Sammlung übergeben, von welchen zwei je in den 4 Ecken mit älterem oder jugendlichem Menschengesichte geschmückt sind. Unter den gegenwärtigen befindet sich ein drittes, vortrefflich erhalten, das außer vier schönen Gesichtern in den Ecken sich durch zierliche Bandverschlingungen auszeichnet. Sie gehören der Blüthezeit des romanischen Styles in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts an.

2) Aus dem ehemaligen Dominikanerkloster erhielt die Sammlung eine schöne Relief-Christuskopf-Büste zwischen zwei noch romanisirenden Bogenansätzen einer Doppelthüre. Sie war in dem späteren gothischen Kreuzgang (nordwestlich) als Mauerstein verwendet und wurde bei einer Renovation gefunden.

Ferner zwei schon vor einiger Zeit als Bruchstücke geschenkte jetzt durch Verkittung hergestellte gothische Relieftafeln, die Auferstehung Christi und Christus am Delberg vorstellend, nebst dem Giebelrest einer dritten. Sie lagen unter Erde im Osten der Kirche, wo die nun abgebrochene Wegnerwohnung und vor Zeiten eine Kapelle sich befand. Ein beiliegender frühestgothischer Spitzbogen wurde

gleichfalls in dieser Nähe ausgegraben und von Herrn Stiftungsadministrator Böhmeib der Sammlung überlassen.

- 3) Aus dem ehemaligen Frauenkloster Mittelmünster, späteren Jesuitenkloster, (jetzt Jesuitenbrauerei) waren von dem Besitzer Herrn Niedermeier schon vor mehreren Jahren ein paar Thierfriessteine des 14. Jahrhunderts und einige Gewölbekapitelsteine des um 1460 erbauten Kreuzgangs geschenkt worden. Neuerdings wieder gefundene zum Theil noch polychromirte zierliche Pilastrcapitälsteine und diese Gewölbekapitelsteine verbildlichen uns nicht bloß die genauere Vorstellung jenes Kreuzgangs, sondern wir erhalten auch durch die Inschriften und Wappeninsignien (z. B. einer Aebtissin aus der Familie der Paulstorffer, eines Abtes Konrad von St. Emmeram, des Wappens der Scheerenberg ic.) willkommene Aufschlüsse über Zeit und Art seiner Entstehung, wie befreundete Klöster und Adelige in gemeinsamer Beihilfe dem betreffenden Kloster sein Bauunternehmen erleichterten. Außerdem sind noch zu erwähnen ein interessanter Capitälrest eines Fensterstockes und ein Gewölbekapitelstein mit Dreiecksschild aus älterer Zeit, die gleichfalls daselbst ergraben wurden.

- 4) Aus dem berühmten Patrizierhause des Friedrich Auer (c. 1300 — 1318) am Ecke der Römlingsstraße, dessen westlicher und südlicher Theil gegenwärtig im Umbau begriffen ist, wurden durch den Besitzer und Bauherrn Zinstag der Sammlung zugewendet:

Ein hoher Mittelpfeiler eines Doppelfensters, welchem auf zwei Seiten romanische Halbsäulen vorliegen, deren Capitälsteine in eigenthümlicher Weise durch ein Menschengesicht gebildet werden. Sodann zwei romanische Fenstercapitälsteine mit zu-

gehörigem Säulenschaft und Base, eine weitere romanische Säulnbase und zwei frühgothische Säulencapitäle des 14. Jahrhunderts mit Schaftstücken. Alle waren bei späteren Umbauten wieder vermauert und fanden sich beim Abbruch vor.

- 5) Aus einem altgothischen Privathause (D 147) der Replerstraße bei baulichen Veränderungen von dem Besitzer Herrn Brückmaier, Metzgermeister, entfernt und dem Vereine geschenkt, durch Herrn Domvicar Dengler übergeben:

Zwei gothische Fenster Säulencapitäle mit einer zugehörigen Base.

- 6) Aus einem alten Patrizierhause des 13. Jahrhunderts in der Ludwigsstraße, der jetzigen Elephanten-Apothek, in dessen nördlicher Hauptthoreinfahrt ein umlaufender Wappenfries (darunter erkennbare Wappen hiesiger Patrizier- und Adelsgeschlechter der Umgegend) und Wandgemälde der Frühgothik (Mitterfahrten, Ritterspiele, Jagd, Mahlzeit u. vorstellend, in seiner ganzen Bedeutung jedoch z. B. noch nicht klar gestellt) unter der Kalktünche entdeckt wurde:*)

ein frühgothischer Steinbaldachin, der in der westlichen zweiten vermauerten Thoreinfahrt eingemauert, nach seiner Wiederauffindung durch Herrn Apo-

*) Diese Fresken wurden 1881 aufgefunden und 1883 durch den k. Reallehrer Herrn Schenkenhofer in der uneigennützigsten Weise für den Verein in natürlicher Größe abgepaust; genannter Herr hat, was hier schon anticipando gesagt sein soll, in der Generalversammlung 1887 in Farben ausgeführte Parthieen dieser Fresken in verkleinertem Maßstabe vorgezeigt, welche den allgemeinen Beifall errangen und wohl die Grundlage zu einer späteren Publikation bilden werden. Es ist diese Thätigkeit Herrn Schenkenhofer für unsern Verein um so aner kennenswerther, als jetzt (August 1887) die Fresken vorerst, soweit sie nicht ganz und gar abgepickelt worden sind, wohl auf Rimmerwiedersehen übertüncht werden.

thekenbesitzer Böck der Vereinsammlung überlassen wurde. Er stand vermuthlich ehemals über dieser Thoreinfahrt.

- 7) Aus der ehemaligen Abtei Prüfening, geschenkt von Herrn Pfarrer Wismath daselbst:

Zwei romanische Säulenbasen, wahrscheinlich vom abgebrochenen Kreuzgange dieser Abtei stammend. Der phantastisch mit Figuren, Köpfen, Thiergebilden, Laub- und Fruchtornamenten reich verzierte erhaltene Pfeiler dieses Kreuzgangs, welcher sich im germanischen Museum zu Nürnberg befindet, gibt eine Vorstellung von seiner verschwundenen Schönheit. Die eine der beiden Säulenbasen weist uns auf die Zeit und die Hand desselben Meisters hin, dem das vielbewunderte Portal der Schottenkirche St. Jakob dahier sein Dasein verdankt, indem sich hier die gleiche originelle Behandlung an Säulenbasen findet, wie an jener. So hat ja auch der berühmte Abt St. Erminold zu Prüfening in der meisterhaften Eigenart einer Petrusfigur des hiesigen Lapidariums sein unverkennbares Pendant (c. 1380).

Ich schliesse den vorstehenden Bericht mit den Worten:

Ehre den Männern, die für die Baugeschichte der Vaterstadt so wichtige Architekturreste beim Auffinden vor Vernichtung pietätvoll bewahren und durch großherzige Hingabe in den Schutz einer Sammlung für das Studium der Nachwelt als Originalien dauernd retten!

V. An ferneren Geschenken gingen ein beim Vereinssekretär im Jahre 1886: (chronolog. verzeichnet.)
 Vom bischöflichen Ordinariat: Schematismus pro 1886.
 Vom Stadtmagistrate Regensburg: Verwaltungsbericht pro 1883.
 Von Herrn Oberstlieutenant Würdinger in München: Beiträge zur Geschichte des bayer. Landesdefensionswesens unter Churfürst Max I.

- Von Frau Oberstlieutenants-Wittve Freifrau v. Schönhueb:
Eine große Anzahl Manuscripte und Bücher aus ihres
Gemahls Nachlaß.
- Von Herrn Professor Rziha in Wien: Brochure über die vier
Gefrönten.
- Von Herrn Pfarrer Dollinger in Matting: Manuscriptaus-
züge über die Emmeramer Todtenroteln in der hiesigen
Kreisbibliothek.
- Von Herrn Bahnstations-Vorstand Sauer in Deidesheim:
Regensburger Stadtkammer-Ordnung ohne Jahr. Ma-
nuscript. 4°.
- Von Herrn k. Kreisarchivar a. D. Rapp in München: Schrift
über die Kriegerereignisse in der Oberpfalz im Jahre 1796.
- Von Herrn Hauptmann Greger in München: Verschiedene
kleine Piegen (Tagebuch etc.).
- Von Herrn Archivar Dr. Mitschke in Weimar: Manuscript,
Fragment des 14. Jahrhunderts — ein kleines Stück aus
Arnoldus Emmeramensis.
- Von Herrn Archivdirektor Frhr. v. Köffelholz in Wallerstein:
Nachtrag zu den Öttingana.
- Von Herrn Gymnasialprofessor Ohlenschlager in München:
Das römische Forum zu Rempten.
- Von Herrn k. Hauptmann Wimmer in Straubing: Strau-
binger Sammelblätter. 4°.
- Von Frhrn. v. Marschall in Bamberg: Die Bamberger Hof-
musik unter den letzten drei Fürstbischöfen. Bamberg, 1885.
- Von Herrn Stadtpfarrcooperator Schütz in Cham: Eine
rheinische Urkunde. (Defekt, 16. Jahrhundert.)
- Vom historischen Verein in Eichstädt: Abschriften von drei Ur-
kunden des Priorats zum hl. Kreuz in Eichstädt, abhängig
vom hiesigen St. Jakobschottentloster.
- Von Herrn Professor Ohlenschlager in München: Separatab-
druck aus der Zeitschrift für Gesch. und Kunst-Museo-
graphie.

XIV

- Von Herrn Cooperator Ebner in Roning: Dankpredigt von Professor Schmidt auf dem Dreifaltigkeitsberge in Stadtamhof 1817 gehalten.
- Von Herrn f. geh. Sekretär v. Destouches in München: Einige Piegen von ihm verfaßter kleiner Münchner Gelegenheitschriften.
- Von Herrn Oberstlieutenant Würdinger in München: Franz Albrecht Frhr. v. Springenstein, Monographie.
- Von Herrn Buchhalter Turnes in Schwandorf: Eine Anzahl Akten und Urkunden zur Geschichte von Orten im bayer. Walde.
- Von Herrn Conditor Halbmaier dahier: Manuscripte und Akten zur Geschichte des Regensburger Almosenamts.
- Vom Vereinssekretär Schraz: Eine Anzahl kleiner Druckschriften (meist Münzenkataloge ic.).
- Von der f. Kreisrealschule Regensburg: Jahresbericht.
- Von Herrn Conditor Markert in Stadtamhof: Holzschnitte und Kupferstiche.
- Aus dem von Heider'schen Nachlasse: Zwei Familienportraits.
-